

Du Pont-Fasern in Europa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Du Pont-Fasern in Europa

Für das europäische Fasergeschäft von Du Pont begannen die 1990er mit einem guten Start. Umsatz 1990: Über 2 Milliarden DM.

«Nach den schwierigen frühen '80ern haben wir langsam aber beständig in den Aufbau einer Faser-Produktpalette investiert, die uns überdurchschnittliche Chancen in Bezug auf Wachstum, Gewinn und Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft bringt», sagt Siegfried Wittauer, Du Pont Vize-Präsident und Europa-Generaldirektor für Fasern.

Dieses Vertrauen in die Zukunft beruht auf drei Hauptfaktoren:

1. Dem Ausnutzen der gewaltigen, weltweiten Forschungs- und Entwicklungskapazitäten des Unternehmens.
2. Dem Aufbau einer kompakten, kompetenten europäischen Organisation für technischen Service und Marketing, die marktgerechte, massgeschneiderte Antworten auf die besonderen Anforderungen der europäischen Kunden sicherstellt.
3. Dem Aufbau lokaler Produktionskapazitäten, die eine zuverlässige Belieferung und ein schnelles Reagieren mit den richtigen Produkten ermöglichen. Zusätzlich bietet die Produktion vor Ort den nötigen

Schutz vor Wechselkurs-Verzerrungen.

Du Pont legte von Anfang an größten Wert darauf, europäische Kunden mit Fasern aus europäischer Produktion zu beliefern. Die breite Palette an Fasern für technische Anwendungen hat sich anfangs nur zögernd in Europa platziert. In den 80er Jahren entwickelte sich systematisch eine starke Position in diesem Segment.

Eine Milliarde Investitionen

Das Investitionsprogramm in der Höhe einer Milliarde DM hat das Unternehmen in die Lage versetzt, in Europa Produktionsanlagen für «Kevlar», «Tyvek», hochfestes Nylon und «Nomex» aufzubauen und gleichzeitig die vorhandenen Anlagen für Bekleidungs- und Heimtextilienprodukte zu modernisieren und zu erweitern. Nach der für Anfang 1993 vorgesehenen Inbetriebnahme der Anlage für «Nomex» in Asturien, Spanien, wird mehr als 90% der Menge für europäische Kunden

auch vor Ort, d.h. in Europa, produziert. Mit einem Umsatz von mehr als 2 Milliarden DM ist Du Pont zu einem der grössten europäischen Faserproduzenten geworden.

Engineering Fibres in Europa

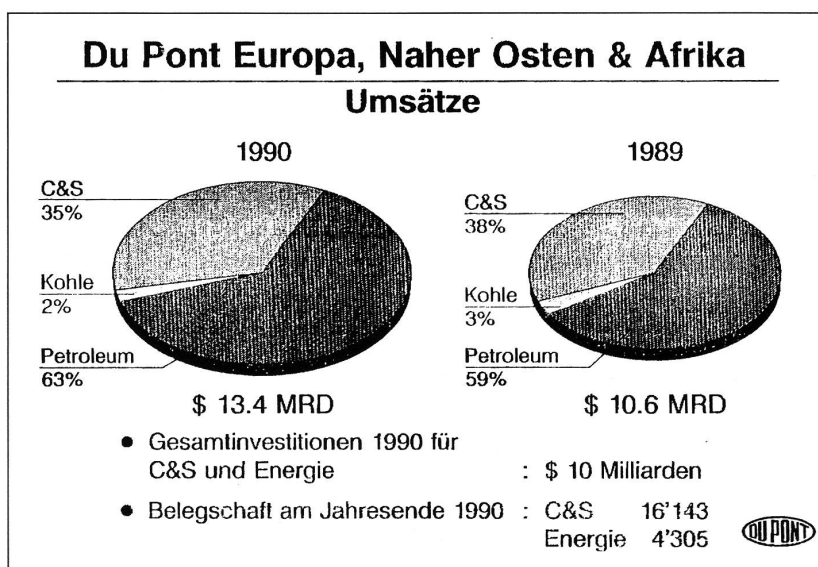
Mit einem Umsatz von 582 Millionen DM war das Jahr 1990 in Europa wiederum ein starkes Jahr für den Du Pont Geschäftsbereich Engineering Fibres.

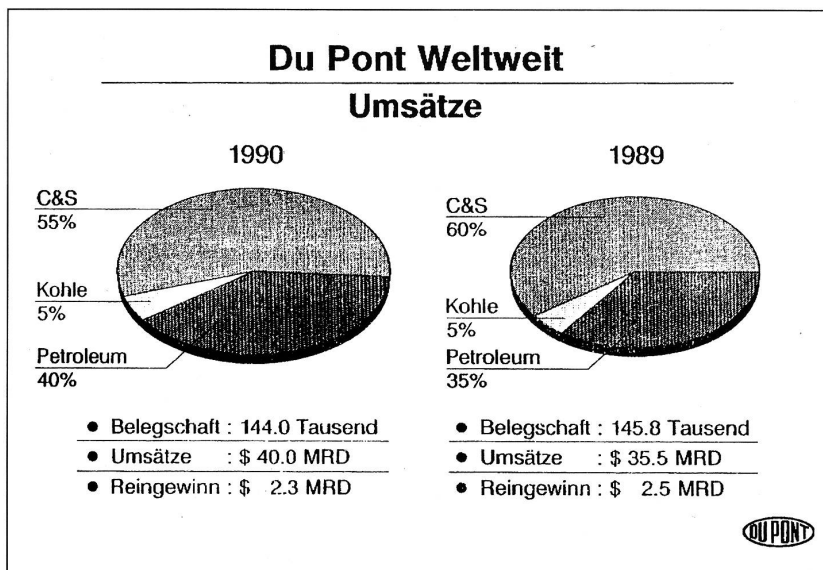
Alle Segmente der gesamten Palette an technischen Faserprodukten trugen zu diesem positiven Ergebnis bei, vor allem «Tyvek», das Polyethylen-Spinnvlies verzeichnete einen Zuwachs von 10% und die Para-Aramidfaser «Kevlar» erreichte einen Zuwachs von 13%. Aufgrund des vielversprechenden Auftragseingangs für das erste Quartal wird auch mit einem guten Jahr 1991 gerechnet.

Du Pont erwartet für die 90er-Jahre in Europa ein beständiges Wachstum seines Geschäftsbereichs Engineering Fibres. In den Jahren zwischen 1985 und 1990 konnte ein Umsatzwachstum von durchschnittlich 10% pro Jahr erreicht werden.

Ein Investitionsvolumen von 900 Millionen DM in europäischen Produktionsanlagen ist ein Beweis für die Bedeutung, die dieses Unternehmen dem europäischen Markt und seinen Kunden beimisst. Anlagen in Maydown, Nordirland («Kevlar»), Luxemburg («Tyvek», «Tyvar») und Izmir, Türkei (1990 wurde die Produktion von HT-Nylon aufgenommen) und die baldige Inbetriebnahme einer Fertigungsanlage in Asturien, Spanien («Nomex»), wird zu einer verbesserten Flexibilität und kürzeren Lieferzeiten für die europäischen Kunden führen.

Die Nachfrage nach qualitativ hochwertiger Schutzbekleidung, wie z. B. «Tyvek-Pro.Tech» war stark. Auch für die im medizinischen Bereich verwendeten «Sontara»-Spinnvliesprodukte wird eine deutliche Zuwachsrate im Bereich von 15 bis 20% erwartet. Die Nachfrage nach dem Polyethylen-Spinnvlies «Tyvek» aus dem grafischen





Gewerbe, z. B. für Fahnen, Poster und Zeichen war, aufgrund der einfachen Verarbeitung und des geringen Gewichtes dieses Werkstoffes, stark.

Auch die Aramide verzeichneten in Europa, der Region, in der ein grosser Teil des weltweiten Umsatzes mit «Kevlar» Para-Aramid und «Nomex» Meta-Aramidfasern gemacht wird, ein weiteres starkes Jahr.

Die Auslieferungen an «Kevlar» stiegen, aufgrund der Produktneuentwicklungen auf der Basis der zweiten Generation der Para-Aramidfasern und der starken Nachfrage in den Hauptmärkten für diese Fasern – Automobil und Telekommunikation – weiter an.

Die Umsätze an «Nomex» Meta-Aramid waren, sowohl bei dem Papier als auch bei den Fasern, im Jahre 1990, insbesondere auf den Bereichen des Personen- und des Umweltschutzes, wiederum stark. Diese Fasern werden in Schutzkleidungen für Industriearbeiter und Feuerwehrleute sowie in Filtersystemen zur Heissfilterung von Industriegasen eingesetzt. Die Umsätze an «Nomex»-Papier profitierten von der Entwicklung der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahnverbindungen in Europa und dem damit verbundenen Bedarf an hochwertigen elektrischen Isolierungen in Motoren und Transformatoren.

Die Wachstumsperspektiven für diese Produktlinie sind ausgezeichnet, da ab Frühjahr 1993 zusätzliche Produktionskapazitäten aus der zur Zeit im Bau befindlichen Anlage in Asturien, Spanien, zur Verfügung stehen werden.

Auf dem europäischen Markt für hochfestes Nylon konnte Du Pont seine Position mit Produkten, wie Industriegeweben, weiter festigen. «Cordura», eine Nylonfaser, die dem Gewebe ein leinenähnliches Aussehen gibt, konnte ihren Umsatz in Bereichen wie Koffer, Taschen sowie bei hochbeanspruchten Sportbekleidungen mehr als verdoppeln.

Auch im östlichen Europa sieht Du Pont gute Chancen für alle technischen Fasern. Doch wird nicht damit gerechnet, dass sich diese Chancen schnell verwirklichen lassen. Neue Büros in Budapest und Prag, zusätzlich zu den bereits vorhandenen in Warschau und Moskau, werden den Zugang zu diesen Märkten erleichtern.

Ausblick in die Zukunft

Die erfolgreiche Strategie soll auch in Zukunft verfolgt werden. Die führende Position bei Elastan wird weiter ausgebaut, wo «Lycra» eine Vorreiterrolle bei der funktionellen und ästhetischen Ver-

besserung einer breiten Palette traditioneller Bekleidungstextilien, angefangen bei Unterwäsche bis hin zu Herrenoberbekleidung, spielt.

PE-Fasern

Weiter wird daran gearbeitet, PE-Faserprodukte für den Füllsektor bei Bekleidungen sowie für die Papierverstärkung zu entwickeln. Die neue polymergefärbte «Antron» Exel SC Teppichfaser, die über «eingebaute» dauerhafte Fleck- und Ausbleichfestigkeit verfügt, soll eine Vorreiterrolle für die nächste Generation von Nylon-Teppichfasern spielen. Dann wird die Synergie aus der Palette an Vliesprodukten («Tyvar», «Tyvek», «Sontara») genutzt und den Vorsprung bei Aramiden («Kevlar» und «Nomex») ausgebaut.

Verbundwerkstoffe

Weniger bekannt ist das langjährige Engagement mit «Nomex» Papier- und hochfesten «Kevlar»-Produkten auf dem Gebiete der Verbundwerkstoffe. Darüber hinaus hat Du Pont in den letzten Jahren in Kooperation mit den führenden amerikanischen Herstellern von Flugzeugzellen und -motoren bedeutendes Know-how und Anlagen für die Herstellung von Verbundwerkstoffteilen aufgebaut.

In Zusammenarbeit mit grossen Herstellern von Flugzeugmotoren befasst sich Du Pont mit der Herstellung von neuen Hochtemperatur-Polyimidssystemen für Flugzeugmotoren und ist dabei, eine neue Generation von Sandwich-Panelen aus thermoplastischen Kunststoffen für den Flugzeugbau zu entwickeln. Zur Zeit sind Vorbereitungen im Gang, sich auch in diesem Marktsegment in Europa zu etablieren. Ein erster grösserer Schritt in diese Richtung ist die Fertigstellung des europäischen Entwicklungszentrums für Verbundwerkstoffe in Bad Homburg, das für Anfang 1992 geplant ist.

JR ■